

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 8 (1935-1936)

Heft: 1

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriftenschau

Bulletin de l'Enseignement de la Société des Nations ist nicht eigentlich eine neue Zeitschrift, sondern der umgewandelte „Recueil pédagogique“. Es erscheint jährlich ein Heft im Verlag des Völkerbunds-Sekretariates. Das erste Heft, 170 Seiten stark, enthält Beiträge zur Erziehung für den Frieden (u. a. von Prof. Piaget, Genf), Berichte aus der besonderen Arbeit des Völkerbundes auf pädagogischem Gebiete und eine Reihe amtlicher Dokumente und Berichte.

Die No. 17 der **Revue Internationale pour l'Enseignement Commercial** enthält neben verschiedenen Berichten aus Argentinien, Nordamerika, Italien einen Aufsatz J. Jovanovits' (St. Gallen) über die Bedeutung der Warenkunde für die Praxis und ihre Stellung im Unterrichte an kaufmännischen Schulen, sowie von Viktor Grafe (Wien) über Probleme des warenkundlichen Unterrichtes an höheren Handelslehranstalten.

Nr. 50 des **Berner Schulblatts** ist ein Gruß an die neue Berner Schulwarte: „Sie ist kein Schulhaus, sie ist kein Seminar, kein Museum, kein Kollegiengebäude, keine Musterschule. Aber von allen diesen Einrichtungen hat sie etwas an sich gezogen. Jedenfalls steht sie mitten drin, und sie will dem Schulwesen in allen seinen verschiedenen Ausstrahlungen dienen.“ (16. März.) Auch wir bringen der neuen Gründung unsere besten Wünsche dar.

Die **Berner Schulpraxis** (XXIV, 12, März) bringt einen Beitrag Albert Nägelins zur beobachtenden Himmelskunde, während das **Bulletin pédagogique de la Société des Instituteurs Bernois** (XXIV, 7/8, März) eine Einführung in die freie Komposition gibt.

Die **Schweizerische Lehrerzeitung** (Nr. 11, 15. März) bespricht wieder einmal die immer noch nicht gelöste Ferienfrage, und zwar mit einem Vorschlag zu einem dreigeteilten Schuljahr (wie es in einzelnen Landerziehungsheimen mit annähernd den gleichen Terminen übrigens bereits besteht), gegen den allerdings von Jakob Knecht eingewandt wird, daß die zu langen Schulperioden zu sehr ermüden.

Die **Schweizer Schule** (Jahrgang 21, 5, 1. März) ist vorwiegend Examenproblemen gewidmet. Nr. 6 wird eingeleitet durch einen Aufsatz August Lehmanns (St. Gallen) über Lehrerpersönlichkeit und Schulstrafe, in dem aufgezeigt wird, daß das Straßproblem als Ganzes zugleich ein Problem der Lehrerpersönlichkeit sei.

Im **Bulletin Pédagogique** finden wir (LXIV, 4, 1. März) einen Bericht über die belgischen Schulkämpfe, der im nächsten Heft (5, 15. März) noch seine Ergänzung findet durch Mitteilung von Quellenmaterial über den gegenwärtigen Stand der Schule dort.

Nr. 2/3 (März) von **Pro Juventute** ist der Mütterschulung bei uns und im Auslande (England, Kanada) gewidmet.

Der **Tierfreund** (Jahrgang 62, 2, Februar) setzt sich für die Bildung besonderer Jugendorganisationen für praktischen Tierschutz ein, ausgehend von dem, was in Basel bereits praktisch erprobt ist.

Das **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung** (Nr. 36, Februar; Nr. 37, März; Nr. 38, April) bringt eine längere Untersuchung W. Schweingrubers über die Freizeit bei schwererziehbaren Jugendlichen an Hand der Versuche, die in der Schenkung Dapples gemacht worden sind. — In Nr. 3 beginnt der Abdruck eines Vortrags von Paul Moor, in dem versucht wird, in allgemeinverständlicher Form eine Übersicht über die Hauptrichtungen der neueren Psychologie zu geben.

Die **Zeit** (Länggäßstraße 76, Bern), auf die wir immer wieder gern hinweisen, als auf ein Blatt von erfrischender Lebendigkeit und von gutem künstlerischen Niveau, brachte einen Bericht Peter Dürrenmatts: Drei Jahre am Landschulheim.

Die **Ärztin** (XI, 2, Februar) stellt Forderungen für die Neugestaltung der Turn- und Sportlehrerinnenausbildung auf: „Wir brauchen die Reichsakademie für Leibesübungen auch für die Frau!“

Die bisherige „Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft“ erscheint nunmehr als **Internationale Zeitschrift für Erziehung** im Verlag der Weidmannschen Buchhandlung zu Berlin. Als Herausgeber zeichnet nunmehr neben Dr. Paul Monroe, New York, der Berliner Professor für politische Pädagogik Alfred Bäumler.

Die **Europäischen Hefte** (II, 8, 22. Februar) bringen einen erschütternden Bericht über die Lage der Arbeiter in China, von Lili Körber, der vorwiegend die Kinderarbeit betrifft. Viele Kinder arbeiten um minimalen Lohn 12 Stunden. Erst jetzt sind Bestrebungen im Gange, die Altersgrenze für Kinderarbeit auf 12 Jahre heraufzusetzen, die Arbeitszeit auf 8 Stunden zu beschränken und 2 Stunden Schulunterricht zu gewähren. In der Seidenindustrie arbeiten in China rund 27 500 Kinder.

Der **Pädagogische Führer** (Folge 3) bringt namentlich wieder wertvolles Material für die Unterrichtspraxis, vor allem zum Kunstunterricht.

Die österreichische **Jugendrotkreuz-Zeitschrift** hat wieder einmal ein Tier- und Blumenheft zusammengestellt, bei welcher Gelegenheit auch hingewiesen sei auf den schönen Sammelband „Tiere und Blumen“, der in Ganzleinen bei freier Zustellung einzeln Fr. 3.80 kostet.

The **New Era** bringt im Märzheft (XVI, 3) verschiedene Beiträge über neue Unterrichtsmethoden, die wieder durch schöne Bilder ergänzt werden und beweisen, wie lebhaft man sich in England für Reformen interessiert.

The **Journal of Education** (No. 788, 1. März) veröffentlicht einen Aufsatz H. L. O. Fleckers über Arts and Crafts in the Schools, der die handwerkliche und künstlerische Betätigung in den Schulen als unerlässlich bezeichnet, um eine geeignete Basis für die intellektuelle Seite des Unterrichts zu schaffen.

Journal of Educational Research (XXVIII, 6, Februar) bringt eine umfassende Übersicht und Literatur-Zusammenstellung über die 1933/1934 publizierten Untersuchungen über das Lesen. Außerdem findet man darin eine Arbeit über Versuche, experimentell die Schulerfolge in sogenannten neuen Schulen festzustellen. Das Ergebnis ist allerdings nicht befriedigend, wie es denn überhaupt nicht leicht sein dürfte, ziffernmäßig experimentell die Überlegenheiten der neuen Schulen nachzuweisen.

Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Redaktion: Dr. K. E. Lusser, St. Gallen

Vom Verband Schweiz. Erziehungs-Institute und Privatschulen.

In der Kommissionssitzung, die am 2. März 1935 unter dem Präsidium von Herrn Prof. Buser, Teufen, stattfand, gelangte u. a. die Frage der Bedeutung der schweiz. Privatschulen zu eingehender Erörterung. Es wurden u. a. folgende Gesichtspunkte zur Sprache gebracht:

Die meisten Schüler, die aus dem Ausland in die Schweiz kommen, um ihre Ausbildung fortzusetzen, werden durch die Privatschulen hiezu veranlaßt. Für die Schweiz, als vielbesuchtes „Weltpädagogium“, haben die Privatschulen deshalb gerade in den heutigen Zeiten auch eine starke wirtschaftliche Bedeutung.